



## Presseinformation

### **Mehr Nachhaltigkeit in der Lebensmittelproduktion? An der Supermarktkasse wird entschieden, wie die Kartoffeln erzeugt werden können.**

NRW-Landesvorsitzende der Grünen Mona Neubaur führt Gespräch mit dem Deutschen Kartoffelhandelsverband (DKHV e.V.) über die Herausforderungen der Branche durch die Ökologisierung der Landwirtschaft.

**Drei Tage nach den erfolgreichen Kommunalwahlen für die NRW-Grünen traf deren Landesvorsitzende Mona Neubaur am Mittwoch, den 16.09. zu einem Gespräch mit dem Deutschen Kartoffelhandelsverband zusammen. Im Rahmen eines Firmenrundgangs beim DKHV-Mitgliedsunternehmen Hans Willi Böhmer Verpackung und Vertrieb GmbH & Co.KG in Mönchengladbach verschaffte sich Frau Neubaur einen Einblick in die Betriebsabläufe der Kartoffelbranche.**

Kernthema der Gespräche mit DKHV-Präsident Thomas Herkenrath, DKHV-Geschäftsführer Dr. Sebastian Schwarz und Böhmer-Qualitätsmanagerin Nora Lehmann war die Ökologisierung der konventionellen Landwirtschaft und ihre Herausforderungen für die Kartoffelwirtschaft. Dabei wurden auch Sachfragen zur Sortenvielfalt, zu nachhaltigen Produktionsweisen, zur Zertifizierung und zum Umgang mit Pflanzenschutzmitteln offen diskutiert.

Frau Lehmann machte während der Betriebsführung am Beispiel des Drahtwurm-Schädlingsbefalls deutlich, dass ein zu restriktiver Umgang mit Pflanzenschutzmitteln katastrophale Auswirkungen auf die heimische Kartoffelernte haben kann – mit zum Teil **existenzbedrohenden Folgen** vor allem für die kleinen und mittelständischen Landwirtschaftsbetriebe in der Region. „Eine Abgrenzung von landwirtschaftlichen Nutzflächen für den Kartoffelanbau, auf denen auch ein notwendiges Maß an Pflanzenschutz möglich ist, und ökologischen Vorrangflächen ist notwendig“, so Lehmann.

Frau Neubaur betonte mit Blick auf den Erfolg der NRW-Grünen bei den Kommunalwahlen: „Die Menschen wollen mehr Nachhaltigkeit in der Lebensmittelproduktion. Deshalb müssen wir die Agrarförderung konsequent auf Nachhaltigkeit ausrichten und die Landwirte auf lokaler,



regionaler, nationaler und EU-Ebene bei der schrittweisen Umstrukturierung ihrer Betriebe unterstützen." Um die Existenz unserer Landwirte dauerhaft zu sichern müssten regionale Wertschöpfungsketten erhalten und ausgebaut werden - auch als Gegenmodell zur Abhängigkeit von globalisierten Märkten, so Neubaur. Darüber hinaus betonte sie, Landwirte könnten so Teil der Lösung für die Klima- und Artenverlustkrise werden. Für die Kartoffelbranche bedeutet das, dass „wir beim Thema Nachhaltigkeit die Wertschätzung des Kunden dafür auch an der Supermarktkasse spüren müssen“, so DKHV-Präsident Thomas Herkenrath.

Einigkeit herrschte im Punkt **Verbraucherbildung**. Hier legte Herkenrath den Finger in die Wunde und verwies auf das Spannungsfeld zwischen den hohen ökologischen Erwartungen der Verbraucher an ein landwirtschaftliches Produkt und der letztendlichen Kaufentscheidung, die oft zugunsten des niedrigsten Preises ausfällt. „Hier müssen wir gemeinsam mit der Politik mehr Aufklärungsarbeit leisten und auch den Lebensmitteleinzelhandel bei der Preisgestaltung mit in die Verantwortung nehmen“, so Herkenrath.

„Es gibt viele Betriebe, die sich für eine Umstellung auf ökologischen Anbau interessieren“ ergänzte Frau Lehmann, „aber der Lebensmitteleinzelhandel kann diese Mengen aktuell nicht abnehmen, weil die Nachfrage nicht da ist. Denn anstelle von Bio, nachhaltig, naturnah oder regional zählen bei der Kaufentscheidung oft vor allem Preis und Optik.“ An dieser Stelle sind gemeinsame **Bemühungen für mehr Verbraucheraufklärung** seitens Politik, Wirtschaft und Verbänden gefragt.

Auch der **Lebensmitteleinzelhandel** muss sich der Verantwortung bewusst sein, dass der Mehrwert der Produkte sich auch in einer **fairen Preisgestaltung** wiederfinden muss.

#### Über den DKHV e.V.

Der Deutsche Kartoffelhandelsverband e. V. (DKHV) mit Sitz in Berlin vertritt als unabhängiger Wirtschaftsverband die Interessen von rund 170 Kartoffelhandels-, Schäl- und Abpackunternehmen in Deutschland gegenüber Regierungen, Parlamenten, Verbänden und der Öffentlichkeit.



Experten-Interviews:

Wir arbeiten mit zahlreichen Experten aus dem Kartoffelanbau und aus der Kartoffelproduktion zusammen, die Ihnen für Interviews zur Verfügung stehen. Bitte wenden Sie sich gerne an uns.

Pressekontakt:

Lena Hellwig  
Fachreferentin

-----  
Deutscher Kartoffelhandelsverband e.V. (DKHV)  
Schumannstr. 5, D - 10117 Berlin  
Tel.: 030 / 754524-67  
Fax: 030 / 664068-53  
E-Mail: [Hellwig@dkhv.org](mailto:Hellwig@dkhv.org)  
[www.dkhv.org](http://www.dkhv.org)